

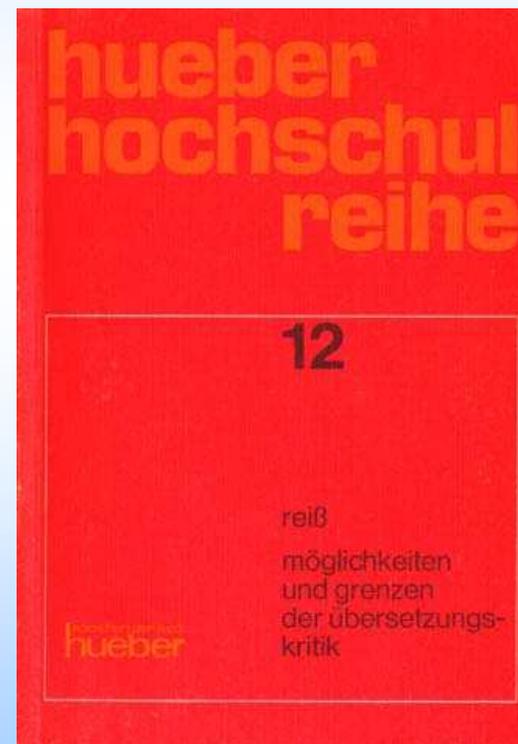
Texttypologie und Translation

Begründerin der Texttypologie: Katharina Reiß

1971



1976



Katharina Reiss (1971):

„Eine Texttypologie, die den Erfordernissen des Übersetzungsprozesses gerecht wird und die sich auf alle in der Praxis vorkommenden Textarten erstreckt, ist (...) eine unabdingbare Voraussetzung“ für Übersetzung und Übersetzungskritik (1971:24).

„Es wäre beispielsweise grundsätzlich verfehlt, die Übersetzung eines Kolportageromans und die eines Romans der hohen Literatur, die Übertragung eines Opernlibrettos und die einer Patentschrift mit denselben Maßstäben messen zu wollen.“ (a.a.O.)

Beispiele von Texttypen und Textsorten

1. Rotkäppchen auf Amtsdeutsch von Thaddäus Troll

Im Kinderanfall unserer Stadtgemeinde ist eine hierorts wohnhafte, noch unbeschulte Minderjährige aktenkundig, welche durch ihre unübliche Kopfbekleidung gewohnheitsmäßig Rotkäppchen genannt zu werden pflegt. Der Mutter besagter R. wurde seitens ihrer Mutter ein Schreiben zustellig gemacht, in welchem dieselbe Mitteilung ihrer Krankheit und Pflegebedürftigkeit machte, worauf die Mutter der R. dieser die Auflage machte, der Großmutter eine Sendung von Nahrungs- und Genussmitteln zu Genesungszwecken zuzustellen.

Vor ihrer Inmarschsetzung wurde die R. seitens ihrer Mutter über das Verbot betreffs Verlassens der Waldwege auf Kreisebene belehrt. (...)

Dieselbe machte sich infolge Nichtbeachtung dieser Vorschrift straffällig und begegnete beim Übertreten des amtlichen Blumenpflückverbotes einem polizeilich nicht gemeldeten Wolf ohne festen Wohnsitz. Dieser verlangte in gesetzeswidriger Amtsanmaßung Einsichtnahme in das zu Transportzwecken von Konsumgütern dienende Korbbehältnis und traf in Tötungsabsicht die Feststellung, dass die R. zu ihrer verschwägerten oder verwandten, im Baumbestand angemieteten Großmutter eilend war. Da seitens des Wolfes Verknappungen auf dem Ernährungssektor vorherrschend waren, fasste er den Entschluss, bei der Großmutter der R. unter Vorlage falscher Papiere vorsprachig zu werden. Weil dieselbe wegen Augenleidens krank geschrieben war, gelangte dem in Fressvorbereitung befindlichen Untier die diesfallsige Täuschungsabsicht, (...)

worauf es unter Verschlingung der Bettlägerigen einen strafbaren Mundraub zur Durchführung brachte.

Ferner täuschte das Tier bei der später eintreffenden R. seine Identität mit der Großmutter vor, stellte ersterer nach und in der Folge durch Zweitverschlingung der R. seinen Tötungsvorsatz erneut unter Beweis.

Der sich auf einem Dienstgang befindliche und im Forstwesen zuständige Waldbeamte B. vernahm Schnarchgeräusche und stellte deren Urheberchaft seitens des Tiermaules fest. Er reichte bei seiner vorgesetzten Dienststelle ein Tötungsgesuch ein, das dortseits zuschlägig beschieden und pro Schuss bezuschusst wurde. Nach Beschaffung einer Pulverschießvorrichtung zu Jagdzwecken gab er in wahrgenommener Einflussnahme auf das Raubwesen einen Schuss ab.

2. Rotkäppchen als Märchen für Kinder



Es war einmal eine Barbara oder eine Marie oder eine Anneliese – niemand weiß mehr ihren genauen Namen. Denn von allen wurde sie nur Rotkäppchen genannt. Sie trug nämlich immer ein rotes Käppchen. Das hatte sie von ihrer Großmutter

bekommen. Die Großmutter hatte Rotkäppchen sehr lieb. Rotkäppchen hatte die Großmutter sehr lieb. (...)

3. Ein Typ erzählt Rotkäppchen

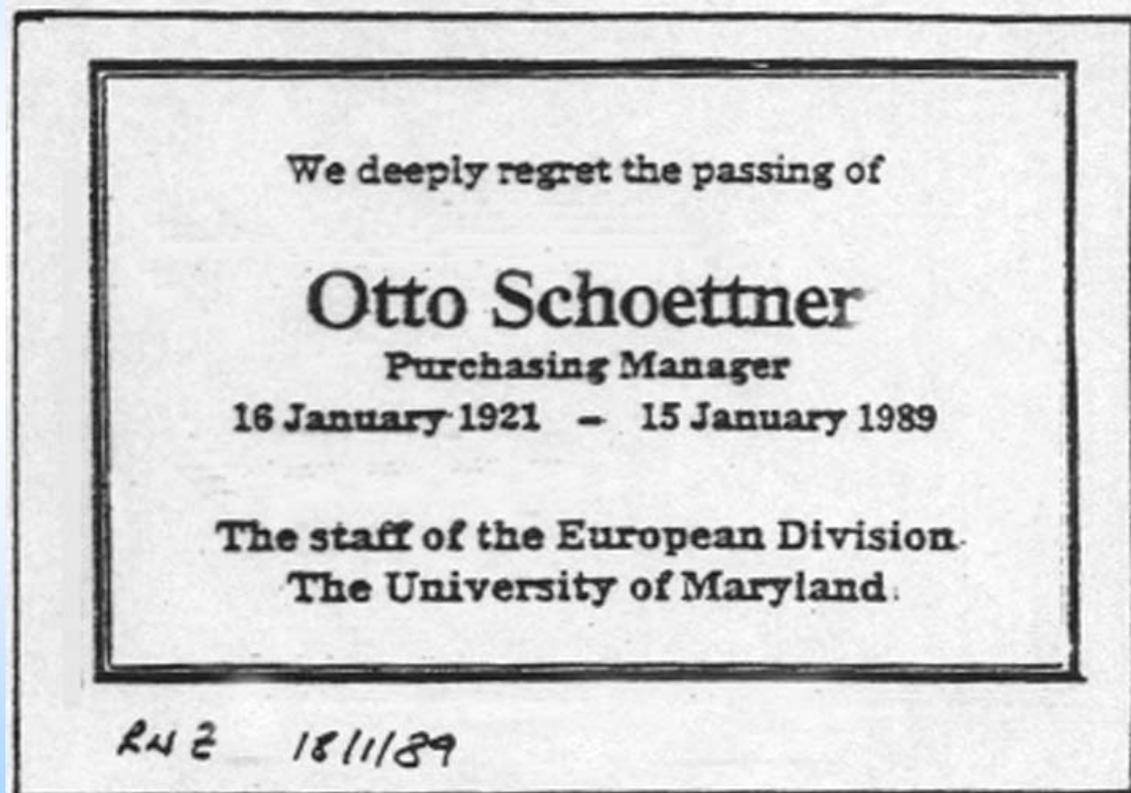
In dieser Story geht's um sonen reichen Zahn, der wohl mords knackig aussah, aber durch die feine Familie total out war. Jede Menge Klamotten und sonen Plunder, aber dafür immer auf liebes Mädchen machen und sonen Scheiß. Die fuhr da aber entweder voll drauf ab, oder blickte überhaupt nicht durch, jedenfalls machte se nie Rabbatz, sondern lief auch noch mit soner affigen roten Samtmütze rum, die ihr die Großmutter mal verpasst hatte. Jedenfalls durch selbige antike Dame kam dann die ganze Story ins Rollen. Die hatte es wohl irgendwie umgehauen, wahrscheinlich Migräne oder so, wie das bei diesen feinen Pinkeln ja immer so is. Jedenfalls lag se in ihrer Poofe flach und erwartet, dass die liebe Family anmarschiert kommt.

Kontrastiv (= im Sprachvergleich) werden Textsorten unterschiedlich realisiert, z.B.:

- **Anzeigen (Todesanzeigen)**
- **Zeugnisse (Arbeitszeugnisse)**
- **Bewerbungen**

Weil Texttypen/Textsorten in ihren Konventionen im interkulturellen Vergleich variieren, ist ihre (kontrastive) Beschreibung von größter Bedeutung für das Übersetzen und Dolmetschen (= Translation).

Todesanzeige



Arbeitszeugnis

SIEMENS

Zeugnis

Witten, 30. Januar 1984

Frau _____, geboren am 20. April 1958, war vom 18. Februar 1980 bis zum 28. Februar 1983 in unserem Betrieb Witten tätig.

Während dieser Zeit war sie nach einer entsprechenden Einarbeitungszeit in unserem Systemprüffeld als Prüferin beschäftigt. Ihr Aufgabengebiet umfaßte die aus Hard- und Softwaretests bestehende Systemprüfung von Fernsprechnebenstellenanlagen des Elektronischen Mikroprozessorgesteuerten und Speicherprogrammierten Kommunikationssystems EMS. Die Hardwaretests werden mit Hilfe von Prüfrechnern durchgeführt, wobei Frau _____ die Rechnerbedienung, die Interpretation der Fehlerprotokolle einschließlich der Fehlersuche und deren Beseitigung auszuführen hatte. Die anschließende Softwareprüfung bestand aus dem Austesten der kundenorientierten Software.

Arbeitszeugnis (Forts.)

Frau war an technischen Problemstellungen sehr interessiert und arbeitete sich gut in neue Aufgabengebiete ein. Die ihr übertragenen Arbeiten erledigte sie zu unserer vollen Zufriedenheit.

Ihre Führung und ihr Verhalten gegenüber Vorgesetzten und Mitarbeitern waren stets einwandfrei.

Das Beschäftigungsverhältnis endete im beiderseitigen Einvernehmen aus betrieblichen Gründen.

SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT

i.r. 

Bewerbung

Dear Mr. _____

In 10 years of public relations work I have had 225 articles published in industrial magazines, professional journals, and trade papers, resulting in an estimated \$2.5 million of publicity for my employers.

My purpose in writing this letter to you is to determine your need for a public relations manager of my capability for your firm. Here are a few of my accomplishments:

- Directed participation in 34 trade shows in 4 industries. Won 7 awards for top exhibits
- Edited 3 internal newspapers with circulations ranging from 1,500 to 55,000
- Gave more than 100 interviews to journalists and newspeople
- Developed and directed 44 individual publicity campaigns for different purposes, including new product introduction, entrance into new business, and company image improvement
- Organized the company visit of 57 groups of dignitaries, including 3 foreign heads of state
- Taught 18 courses in writing, public relations, journalism, and publicity in 2 companies and 3 different universities

I have a B.A. and M.A. in journalism, specializing in public relations, from California State College at Fullerton.

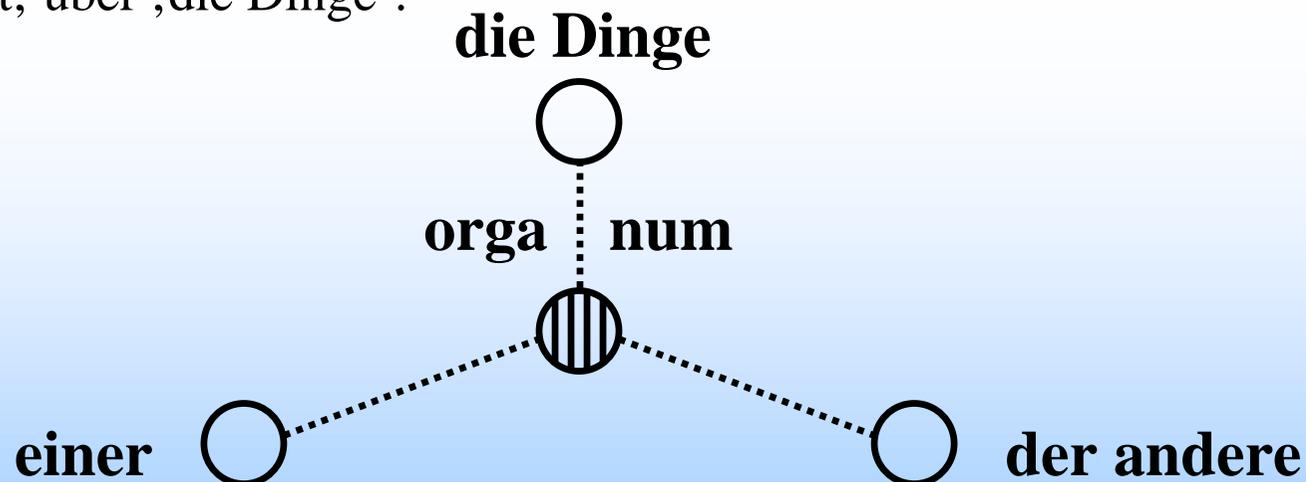
If my background interests you, I would be happy to meet with you to give you more details in a personal interview.

Sincerely,

Katharina Reiss

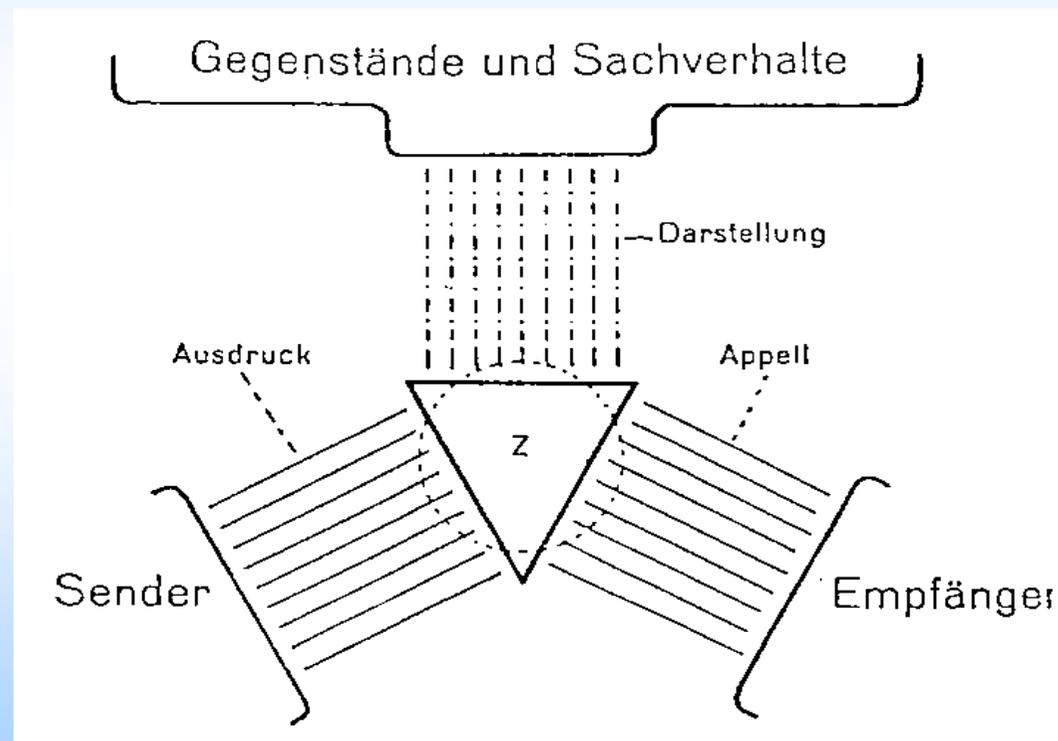
bietet bislang die einzige übersetzungsgrelevante Texttypologie an. Sie geht dabei vom ‚Organon‘-Modell Bühlers aus.

‚Organon‘ heisst ‚Werkzeug‘ und meint - auf Platon zurückgehend - dass Sprache als Werkzeug dazu dient, dass ‚einer‘ einem ‚anderen‘ etwas sagt, über ‚die Dinge‘.



Bühler

entwickelt auf dieser Basis sein *Modell der Sprachzeichen* (1934)



Katharina Reiss entwickelt auf der Basis des Bühler Modells ihr Modell von den Texttypen:

1. Informative Texte

Sie werden von einem oder mehreren Autoren verfasst, haben einen oder mehrere Leser im Blick, jedoch wird der kommunikativen Funktion entsprechend die sprachliche Gestaltung primär vom verhandelten Redegegenstand diktiert.

2. Expressive Texte

Sie können gleichfalls im Blick auf den Leser verfasst sein. Auch bringen sie Information über einen Redegegenstand. Die sprachliche Gestaltung wird jedoch der kommunikativen Funktion entsprechend primär vom Mitteilungs- und Gestaltungswillen des Autors bestimmt.

3. Operative Texte

Sie befassen sich mit einem Redegegenstand und werden von einem Autor (oder mehreren) sprachlich gestaltet. *WIE* das geschieht, wird in erster Linie durch die Art der „An-sprechbarkeit“ des angezielten Textempfängers bestimmt.

Dazu entwickelt Katharina Reiss eine ‚Übersetzungsmethode‘:

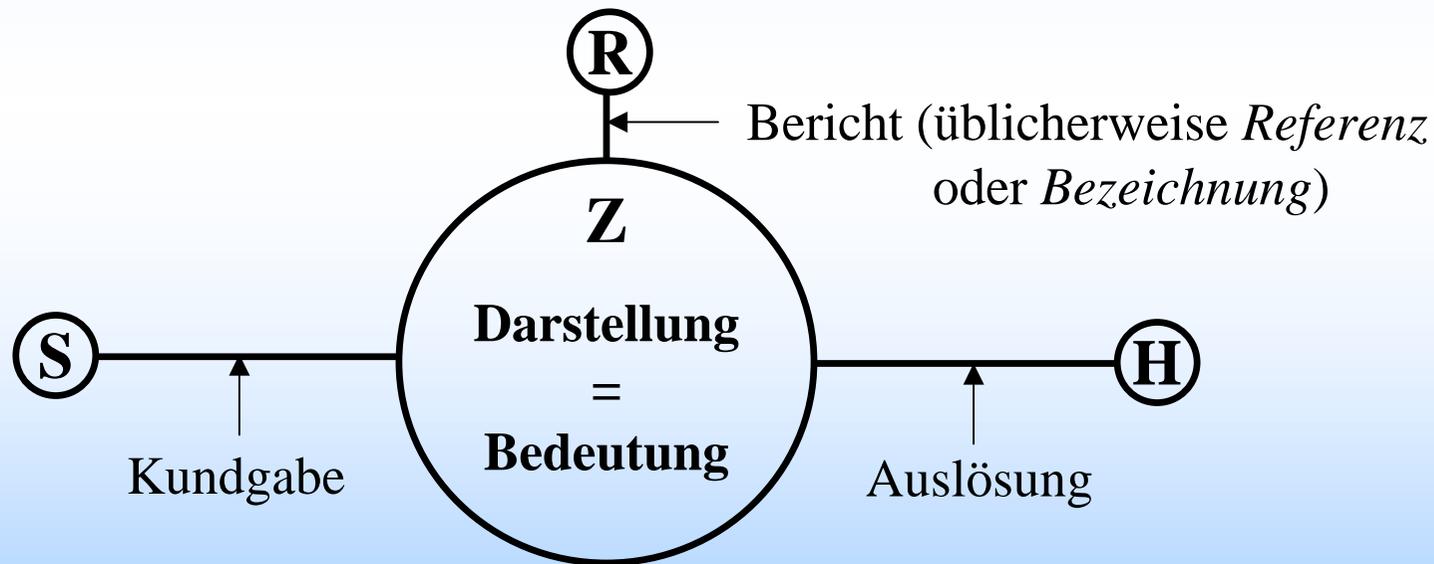
Texttyp	Textfunktion	Kennzeichen	Äquivalenzmaßstab	Übersetzungsmethode
Informativ	Vermittlung von Information	sachorientiert	Invarianz auf der Inhaltsebene	sachgerecht (= schlicht-prosaisch)
Expressiv	künstlerische Aussage	senderorientiert	Analogie der künstlerischen Gestaltung	autorgerecht (= identifizierend)
Operativ	Auslösung von Verhaltensimpulsen	verhaltensorientiert	Identität des textimmanenten Appells	appellgerecht (= ‚parodistisch‘, später adaptierend)
Audio-medial	(1 - 3)	(1 - 3)	(1 - 3)	medien- bzw. verbundgerecht (=suppletorisch)

Kritik am Reiss-Modell:

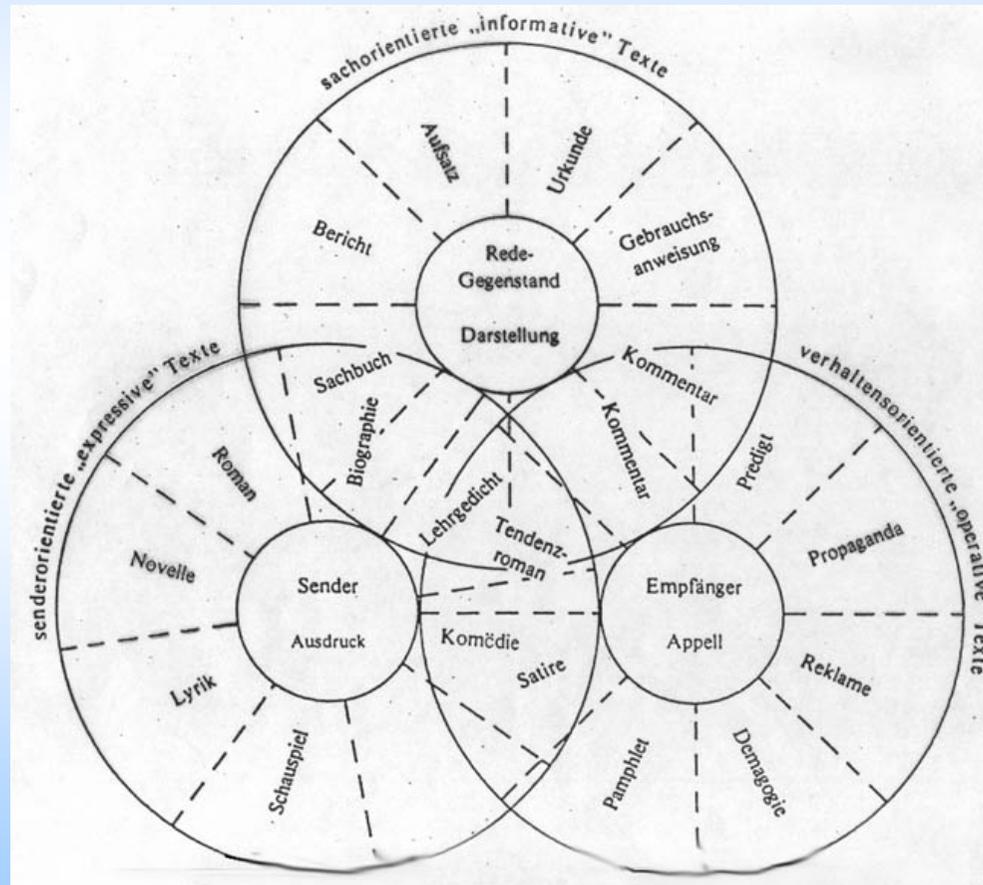
- 1. Reiss ersetzt das ‚Sprachzeichen‘-Modell Bühlers (Sprachzeichen = Systemebene) mit einem ‚Text‘-Modell (parole-Ebene)**
- 2. Beide Ebenen, System (‚langue‘) und Text (‚parole‘) unterliegen aber unterschiedlichen Bedingungen.
Texte sind INDIVIDUELLE Einheiten.**
- 3. Daher können die Texttypen nie in ‚reiner‘ Form vorliegen, es kommt immer zu Mischformen bei den Texttypen**

(vgl. Kainz 1941)

**Es wird immer Information (Darstellungsfunktion)
vermittelt, die Frage ist nur:
WIE? (sachlich, expressiv oder appellativ?)**

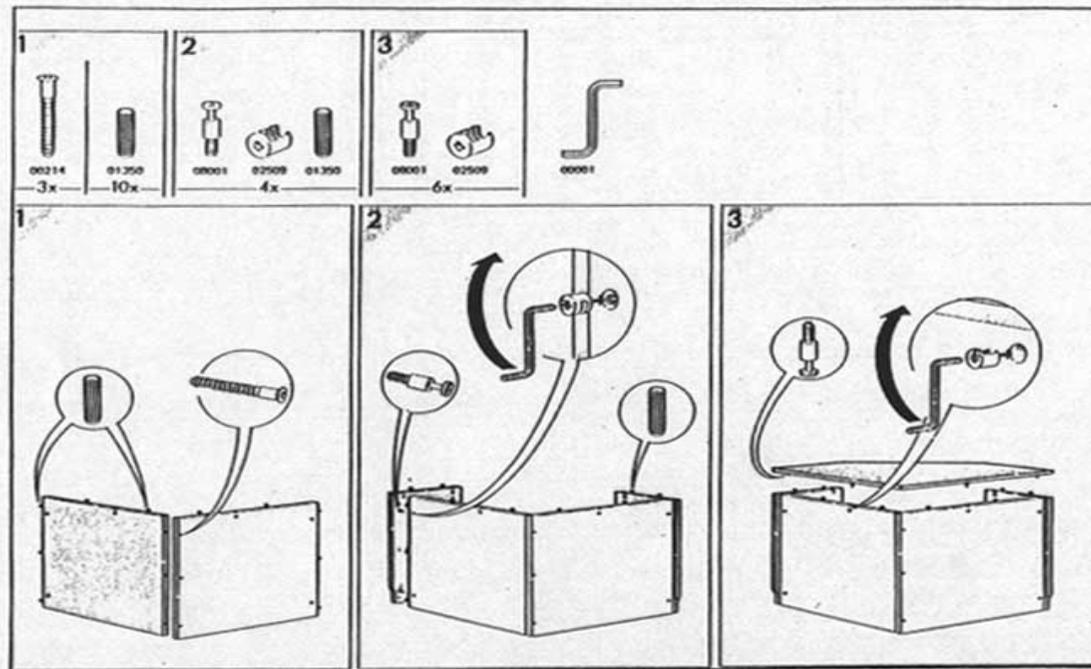


Dadurch kommt es immer zu ‚Mischtexten‘:



Beispiele für die Übersetzungsproblematik bei unterschiedlichen Texttypen/Textsorten

1. Betriebsanleitung



Beispiele für die Übersetzungsproblematik bei unterschiedlichen Texttypen/Textsorten

2. Course Evaluation Sheet

THE MONTEREY INSTITUTE OF INTERNATIONAL STUDIES
COURSE EVALUATION

DIVISION _____ NAME(S) OF PROFESSOR(S) _____

COURSE NUMBER _____ COURSE NAME _____ DATE _____

MAJOR _____ NON-MAJOR _____

Please use the following rating scale to evaluate each of the aspects of the course:

5: Excellent 4: Very good 3: Average 2: Fair 1: Poor NA: Not Applicable

RATING

COURSE ORGANIZATION

- _____ Clarity and progression of topics
- _____ Integration and different aspects of the course
- _____ Usefulness of texts, readings and assignments
- _____ Quantity of assignments
- _____ Methods of assessment and grading
- _____ Course objectives clearly related to professional goals of students
(where applicable)
- _____ Overall course organization

INSTRUCTOR 'S PERFORMANCE

- _____ Interest in subject matter
- _____ Knowledge of subject matter
- _____ Clarity of presentation
- _____ Preparation
- _____ Stimulation of thought

- _____ Response to student work
- _____ Overall instructor performance

CONTRIBUTION TO YOUR LEARNING

In regard to your:

- _____ Knowledge or skill with the subject matter
- _____ Interest in the subject matter
- _____ Desire to pursue the subject further
- _____ Overall course contribution to your learning experience

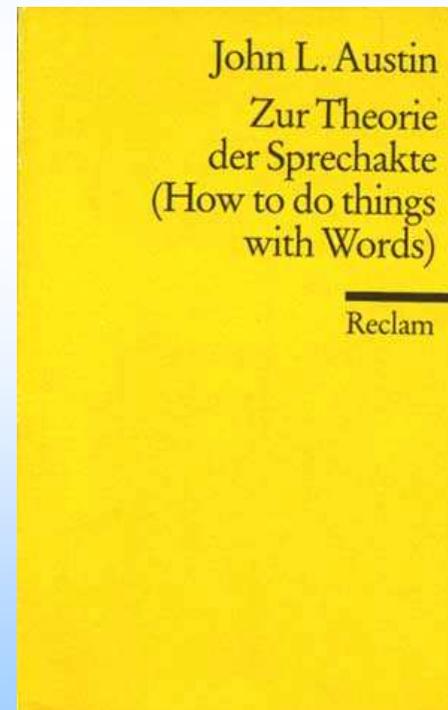
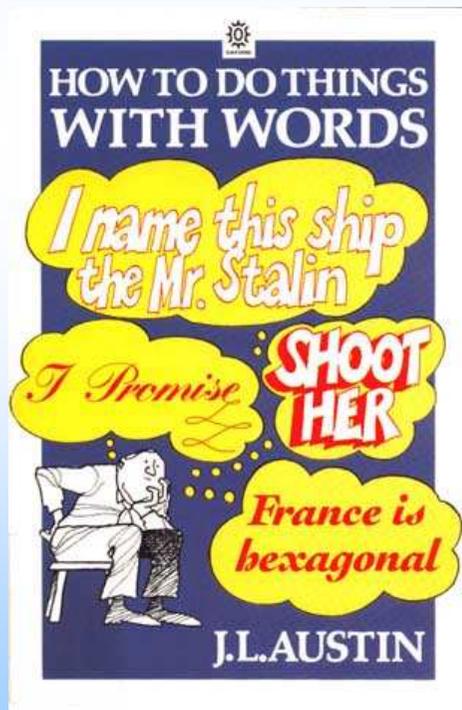
INSTRUCTOR'S RELATIONSHIP WITH STUDENTS

- _____ Respect for student opinions and concerns
- _____ Responsiveness to questions and comments
- _____ Openness to criticism
- _____ Availability outside class time
- _____ Overall instructor relationship

_____ **OVERALL RATING OF THE COURSE**

Beispiele für die Übersetzungsproblematik bei unterschiedlichen Texttypen/Textsorten

3. Wissenschaftliche Texte



I

Performatives and Constatives

What I shall have to say here is neither difficult nor contentious; the only merit I should like to claim for it is that of being true, at least in parts. The phenomenon to be discussed is very widespread and obvious, and it cannot fail to have been already noticed, at least here and there, by others. Yet I have not found attention paid to it specifically.
(...)

Fragen und Diskussion

